



28.07.2016 www.balqis.de

Aleppo

Erneut ist Aleppo in den Schlagzeilen. Offenbar ist es der syrischen Armee gelungen, alle Nachschubwege der terroristischen Organisationen im Ostteil der Stadt zu unterbrechen. Diese Organisationen hatten in den letzten Wochen mit Raketen und Granaten massiv die sicheren Gebiete der Stadt angegriffen.

Die syrische Armee rief die Bewohner der östlichen Stadteile dazu auf, sich [dem Versöhnungsprozess anzuschließen](#). Allen Bewaffneten in der Stadt bot die Armee an, ihren [Status zu klären](#), indem sie ihre Waffen abgeben und entweder die Stadt verlassen, oder auch in der Stadt bleiben.

Die russische und syrische Armee haben humanitäre Aktionen zur Unterstützung der Bevölkerung vorbereitet und der syrische Präsident ruft die Bewaffneten auf, sich der Nationalen Versöhnung anzuschließen.

[Mehr zum Beginn des Krieges um Aleppo](#)

Klagt Erdogan an!

Gewiss – dieser Aufforderung wollen wir uns nicht verschließen, noch weniger nach dem Putschversuch und den nachfolgenden Säuberungen in der Türkei.

„Seit August 2015 belagern und bombardieren Ankaras Sicherheitskräfte kurdische Städte im Südosten der Türkei. Der von der AKP-Regierung geführte Feldzug gegen die kurdische Befreiungsbewegung forderte Hunderte zivile Opfer, Hunderttausende Menschen befinden sich auf der Flucht, Tausende Wohnhäuser wurden in Schutt und Asche gelegt.“ - schreibt die *junge Welt*. Seit August 2015 belagern und bombardieren Ankaras Sicherheitskräfte kurdische Städte im Südosten der Türkei. Und seit Jahren öffnet die Regierung der Türkei die Grenzen für Terroristen aus aller Herren Länder. Sie liefert Waffen, bietet Training und medizinische Versorgung und ermöglicht den Ankauf von Öl vom IS. Erdogan fördert die Zerstörung Syriens. Die Zerstörung der kurdischen

Städte und die Zerstörung Aleppos gehen Hand in Hand. Klagt Erdogan an – wegen des Krieges gegen Syrien und Aleppo!

Übereinkunft in Moskau?

US-Außenminister Kerry traf sich in Moskau mit Putin und Lawrow und es gab neue Übereinkünften zu Syrien. Wie erfolgversprechend sie sind ist eine andere Frage. Die Washington Post schrieb dazu, dass trotz einiger warmer Worte die Ergebnisse wenig substantiell seien. Ein gemeinsames militärisches Vorgehen gegen IS und al-Nusra wurde von der syrischen Regierung begrüßt. Ob die syrische Regierung aber in diese Übereinkunft eingeschlossen wäre? Nicht, wenn es nach den USA geht. Die Forderungen der USA gehen möglicherweise sogar dahin, als Preis für eine militärische Zusammenarbeit mit Russland eine *Flugverbotszone* für syrische Flugzeuge einzurichten.

Die Vergangenheit war voll von Treffen und Übereinkünften, deren konsequente Umsetzung daran scheiterte, dass die USA weiterhin am ‚Regime-Change‘ arbeiten. Das eigentliche Problem zurzeit ist die Frage, welche Gruppen als terroristisch gewertet werden und von jeder Übereinkunft ausgeschlossen sind.

Moskau jedenfalls hofft darauf, die USA würden ihren Verpflichtungen nachkommen und für eine Trennung der „gemäßigten Opposition“ von IS und al-Nusra sorgen. Außenminister Lawrow warnt aber vor zu hohen Erwartungen: Die USA hatten das schon oft zugesagt und bisher nie umgesetzt.

Zu kompliziert für US-Außenministerium

Die USA sprechen immer wieder davon, die syrische Armee würde „gemäßigte Rebellen“ in Aleppo angreifen. Und der Sprecher des US-Außenministeriums wurde gefragt, ob die Anwesenheit von al-Nusra in Aleppo der syrischen Armee nicht das Recht gebe, diese Gebiete anzugreifen. Seine Antwort: es sei *einfach zu kompliziert*, die Gruppen seien zu sehr miteinander verwoben. Die USA würden den Gruppen in Aleppo, die sie unterstützen, empfehlen, sich von al-Nusra – die ja ein legitimes Ziel darstelle – zu distanzieren. Aber ob sie der Empfehlung folgen, sei eine ganz andere Frage. Und schließlich wäre es sowieso in den meisten Fällen die syrische Armee, die den Waffenstillstand bricht.

Tatsächlich kämpfen Gruppen, die auch an den sporadischen Gesprächen in Genf teilnehmen, oftmals in denselben Gebieten und gemeinsam mit al-Nusra und IS. Sie weigern sich seit Monaten, sich von den „offiziell“ terroristischen Gruppen zu distanzieren. Sie arbeiten mit IS und al-Nusra zusammen – was ein grelles Licht darauf wirft, wie gemäßigt sie sind.

Über die Zusammenarbeit all dieser Gruppen mit IS und al-Nusra hören wir für gewöhnlich nicht viel. Bis US-Außenminister Kerry selbst sie an's Licht brachte: „Es gibt eine Reihe von Untergruppen unter

IS und al-Nusrah, vor allem Jaysh al-Islam und Ahrar al-Sham.“ Die Washington Post fand das in einem [Kommentar](#) befremdlich. Der Kommentator beschreibt Ahrar al-Sham als einen Mix von Salafisten und Islamisten - die Gruppe sei aber kein Anhänger von al-Quaida, sondern von Saudi-Arabien. Da mag man gar nicht widersprechen.

Neue Regierung in Syrien

Mit der Neuwahl des syrischen Parlaments stand auch die [Neubildung der syrischen Regierung](#) an. Die [neu gewählte Sprecherin](#) des Parlaments, Hadiyeh Abbas, sprach davon, dass von der [Korruption die gleiche Gefahr ausgehe, wie vom Terrorismus](#). Es liege in der Verantwortung des Parlaments, die Arbeit der Institutionen und Ministerien zu überwachen und Fälle von Korruption aufzudecken. Die Regierung besteht zum großen Teil aus Fachleuten auf ihrem jeweiligen Arbeitsgebiet und versucht, entgegen der Zerstörung Aufbauprojekte in Gang zu bringen. In den ersten Kabinettsitzungen wurden Pläne vorgelegt, wie die Lage der Landwirtschaft verbessert werden könne. Ebenso wurden mittelfristige Vorstellungen für die Wiederherstellung der Erdölgewinnung entwickelt.

Splitter

Die [Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit](#) (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten hat dem syrischen Roten Halbmond 12 voll ausgestattete Ambulanzfahrzeuge geliefert. „Die Fahrzeuge wurden durch die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) in Dubai beschafft und auf dem Seeweg zur syrischen Hafenstadt Latakia transportiert. Von dort wurden sie ins Lagerhaus des SARC in Damaskus befördert. In Anwesenheit einer Delegation der Humanitären Hilfe des Bundes (HH), die bei der DEZA angesiedelt ist, und des Schweizer Honorarkonsuls in Aleppo fand am 18. Juli 2016 im Lagerhaus die offizielle Übergabe an den SARC statt. Das Projekt hat auch zum Ziel, SARC während einigen Monaten finanziell zu unterstützen, um die Instandhaltung und den Betrieb der neuen Fahrzeuge sicherzustellen. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 900.000 CHF.“

Die Sängerin *Mais Harb* lebt in Damaskus. Im Juli bereiste sie verschiedene europäische Länder auf einer [Tournée](#) ehemaliger Mitglieder des syrischen Orchesters für arabische Musik. Anfang Juli gab es das Roskilde Festival in Dänemark und sie [forderte die Besucher auf, ihre Stimme in Syrien hören zu lassen](#).

Ungefähr 230 internationale und syrische [Experten beteiligten sich in Berlin](#) an einer Konferenz zum Schutz des kulturellen Erbes Syriens. Die Teilnehmer beschäftigten sich unter anderem mit dem kritischen und aktuellen Thema der Plünderungen. Sie riefen nach einer umfassenden Liste der geplünderten Gegenstände und forderten alle Regierungen auf, die UN-Resolutionen umzusetzen, die den Handel mit dem kulturellen Erbe Syriens verbieten.

Chilcot-Bericht

Wir erinnern uns heute kaum noch daran, welcher Lärm vor dem Irakkrieg um die irakischen Massenvernichtungswaffen gemacht wurde. In „45 Minuten“ könnten Massenvernichtungswaffen einsatzbereit gemacht werden und Europa erreichen, erklärte der britische Premierminister Blair damals.

Sieben Jahre lang wurde untersucht – schließlich wurde am 06. Juli der Chilcot-Bericht veröffentlicht. Er sollte durchleuchten, wie Großbritannien den Krieg 2003 gegen den Irak rechtfertigt hatte, ob die „Bedrohung“ durch den Irak übertrieben wurde, wie die Entscheidungsprozesse liefen und welche Lehren aus Krieg und Besatzung zu ziehen seien.

Nicht in seinen Schlussfolgerungen, aber in den Informationen die er liefert, beschreibt der Chilcot-Bericht, [wie der Krieg 2003 verkauft wurde](#) – eine Blaupause für die folgenden Kriege.

Blair (und Bush) träumten vom „Ende der Geschichte“ und dem weltweiten Sieg des Neoliberalismus: *„Unsere Ambition ist riesig: Eine globale Agenda zu definieren, um die herum wir die Welt vereinen können, damit sie nicht mehr in konkurrierende Machtblöcke zerfällt“*

Inzwischen folgt Blair einem anderen Neoliberalen Credo: *Bereichert Euch!* Das [Handelsblatt](#) schrieb 2010 über die Marke Blair: *„Wie viel Geld der Labour-Politiker tatsächlich verdient, darüber liegen die Schätzungen weit auseinander. Irgendwo zwischen 20 und 60 Mio. Pfund liegt die Wahrheit über das Blair'sche Vermögen.“*

Der verheimlichte Krieg

In Kuwait finden Verhandlungen zwischen Vertretern Saudi-Arabiens und der [Ansarollah](#) statt, um zu einem Ende des Krieges zu kommen. US-Streitkräfte und der CIA sind bereits wieder [in den Jemen](#)



[zurückgekehrt](#), nachdem sie ihn im März 2015 verlassen mussten. Trotz der Verhandlungen gehen die Luftangriffe Saudi-Arabiens tagtäglich weiter. Bisher sind durch den Krieg mehr als 6000 Menschen getötet worden. Vor allem durch die Luftangriffe Saudi-Arabiens kommen täglich weitere hinzu.

Eine [Großdemonstration](#) in Sanaa zeigte erneut die Unterstützung vieler Menschen für die Ansarollah („Houthi Rebellen“). [Al-Mayadeen berichtet](#), dass die Delegation der Ansarollah aus Sanaa bei den Verhandlungen in Kuwait auf einer gleichberechtigten Lösung besteht, ohne Sieger und Verlierer, mit der schrittweisen Einführung einer Übergangregierung. Dagegen scheint Saudi-Arabien erneut auf eine militärische Lösung hinzuarbeiten bzw. auf eine Kapitulation der Ansarollah.

Infos

Diese Infos erscheinen in loser Folge. Für Anregungen, Hinweise und Kritik sind wir jederzeit dankbar (An: info@balqis.de). Wer es interessant genug findet, kann es auch gerne weiterleiten. Um diesen Newsletter zu abonnieren bitte eine Mail an info@balqis.de mit dem Betreff „bestellen“. Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, bitte eine Mail an info@balqis.de mit dem Betreff „abbestellen“. Wir werden die E-Mail Adressen, die wir hier erhalten, nicht weiter geben oder außerhalb des Newsletters verwenden.

[8 Gründe, warum es nie ein Bürgerkrieg war](#) * [Kein Tag wie jeder andere](#)
[Die Linke und Syrien](#) – immer noch ein schwieriges Kapitel * [Fassbomben](#)
[Syrien – Nein zu Sanktionen, Intervention und Krieg](#)